

	Objekt: Köln: Erzbischof Konrad I. von Hochstaden? (Imitation?)
	Museum: Herzog Anton Ulrich-Museum Museumstr. 1 38100 Braunschweig 0531 / 12 25 24 09
	Sammlung: Münzkabinett
	Inventarnummer: 189/6

Beschreibung

Schönemann, Fd. v. Bevern, S.72 vermutete, dass auf der Vorderseite ein Heinrich von Köln oder von Corvey genannt ist. In Köln käme Erzbischof Heinrich II. von Virneburg (1306-1332) in Frage, in Corvey Abt Heinrich III. von Homburg (1275-1306). Doch ist der erste Buchstabe auf der Vorderseite eher ein C oder B. Das Viereck auf der Rückseite mit den eingebogenen Seiten deutet auf eine Prägung aus Medebach, die Cappe 677 mit Taf. XII 193 und Weingärtner, Westfalen 60 dem Kölner Erzbischof Konrad I. von Hochstaden (1238-1261) zugewiesen hatten. Die Lesung der Rückseiteninschrift ist unsicher. Die verworrenen Buchstaben könnten auf die Imitation einer Medebacher Münze hinweisen. Vorderseite: Sitzender Geistlicher mit Krummstab in der Rechten und Buch? in der Linken. Rückseite: In einem Viereck mit eingebogenen Seiten breites Kreuz, in den Winkeln je drei Kugeln.

Provenienz: Fund von Bevern 1850

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.10 g; Durchmesser: 18 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1237-1261
	wer	
	wo	Medebach
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Bevern (Landkreis Holzminden)
Beauftragt	wann	

	wer	Konrad von Hochstaden (1205-1261)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Konrad von Hochstaden (1205-1261)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Fälschung
- Geistliche Fürsten
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter

Literatur

- Schönemann, Fd. v. Bevern 43..
- W. Leschhorn, Mittelalterliche Münzen (2015) Nr. 552 (dieses Exemplar).